

Rettungsaktion beim Ausflug

Mitarbeiter der Gemeinde Immenreuth erhalten Auszeichnung „Kavalier der Straße“

Immenreuth. (bkr) Was wäre gewesen, wenn? Ja, was wäre gewesen, wenn am Sonntag, 17. September, die Feuerwehr nicht in aller Herrgottsfrühe zu einem Tagesausflug in den Bayerischen Wald aufgebrochen wäre und Carola Porsch aus Neuhaus an der Pegnitz nicht aus dem an einer Baumgruppe zerschellten Opel Corsa gerettet hätte?

Darüber darf man nicht grübeln, sondern froh sein, dass es beherzte Frauen und Männer gibt, die in der Not wissen wo und wie sie zugreifen müssen. Carola Porsch und ihre Retter trafen sich am Freitag im Immenreuther Feuerwehrgerätehaus. Noch ist die 25-Jährige beim Gehen auf Krücken angewiesen.

„Es war ein Wunder“

„Ich bin knapp an einer Querschnittslähmung vorbei geschrammt“, sagte die junge Frau und meinte: „Was die Feuerwehr geleistet hat, war super.“ Was und wie das alles geschehen ist, daran kann sich Carola Porsch nicht erinnern – weder an den Unfall selbst noch an ihre Rettung. Erst in der Unfallklinik in Murnau kam sie wieder zu Bewusstsein. Die zwölf Retter, zehn Feuerwehrmänner, der Bus-



Die „Kavaliers der Straße“ mit Carola Porsch (vorne, Mitte). Die junge Dame kann wieder lachen, auch wenn sie noch auf Krücken angewiesen ist. Von links, sitzend: Anne Wiedl, Petra Götz, Sebastian König und Jörg Neumann. Stehend: Christopher Hörl, Alois Lehner, Peter Merkl, Jürgen Busch, Jürgen Stauffer, Dominic Hasmann, Armin Scheidler, Klaus König, Norbert Stahl und Bernhard Gleißner. Bild: bkr

fahrer und eine Mitfahrerin, leisteten Vorbildliches, stellten Eigeninteressen hinten. „Obwohl sie gut gekleidet auf einer Ausflugsfahrt waren, haben sie eine Stunde Zeitverzögerung in Kauf genommen um zu helfen“, sagte bei der Auszeichnung der zwölf Retter der ehrenamtliche Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft „Kavalier der Straße“ unseres Medienhauses. „Es war ein Wunder, dass sie aus dem Auto kam und nur durch das vorsichtige

Bergen konnte eine Lähmung vermieden werden. Ein Glück, dass befähigte Leute am Werk waren“, betonte Alois Lehner. Er zitierte den Notfallarzt, der den Ausgezeichneten professionelles Verhalten bescheinigte, auch deshalb, weil die Verletzte gut versorgt über die Böschung zur Straße gebracht wurde, wo sie der Rettungsdienst zum Transport ins Weidener Klinikum übernahm. Von dort wurde sie in die Unfallklinik Murnau geflogen. Alois Leh-

ner sah im Verhalten der Reisegruppe nachahmenswertes Verhalten, weil die Bereitschaft, Hilfe zu leisten, heute nicht mehr selbstverständlich ist. Es herrsche die Unkultur des Wegschauens, bedauerte Lehner. Und so sei die Tugend der Kavaliers mehr denn je gefragt. Die Feuerwehr habe spontan geholfen, zivile Courage bewiesen, Zeit geopfert. Der Leiter der Kemnather Polizeiinspektion, Erster Polizeihauptkommissar Bernhard Gleißner, fasste zusammen: Das Verhältnis zwischen den Kavalieren im Straßenverkehr und den motorisierten Rülpeln sollte umgekehrt sein.

Unterschrift des Ministers

Alois Lehner und Bernhard Gleißner überreichten die von Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee und dem Präsidenten des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, Professor Manfred Bandmann, unterzeichnete Urkunde, verbunden mit Plakette und Anstecknadel, als erstes Bürgermeister Peter Merkl. Mit dem Rathauschef wurden Anne Wiedl, zweiter Kommandant Jürgen Busch, Dominic Hasmann, Jörg Neumann, Armin Scheidler, Jürgen Stauffer, Christopher Hörl sowie Sebastian und Klaus König von der Feuerwehr sowie der Busfahrer Norbert Stahl aus Kulmain und Mitfahrerin Petra Götz ausgezeichnet.

HINTERGRUND

Bordwerkzeug hilft bei Rettung

Immenreuth. (bkr) Carola Porsch kam auf der Bundesstraße 470 zwischen Weiden und Pressath auf Höhe Brandweiher auf das Straßenbankett, geriet ins Schleudern und überschlug sich mit ihrem Opel Corsa. An einer Baumgruppe am Waldrand zerschellte das Auto, blieb auf der Beifahrerseite liegen. Die unmittelbar zum Unfall gekommenen Retter entdeckten erst nach intensivem Suchen, dass die junge Dame im Fußraum des Beifahrersitzes eingeklemmt war.

Mit Hilfe des Bordwerkzeugs aus dem Bus wurde die Batterie des Autos wegen Brandgefahr abgeklemmt und der Motor abgestellt. Ebenfalls nur mit dem Bordwerkzeug konnte die nicht ansprechbare Fahrerin durch den Kofferraum gerettet werden.

POLIZEIBERICHT

Kratzer im Autolack

Eschenbach. Vor einem Wohnhaus in der Stirnbergstraße reagierte ein unbekannter Täter zwischen Freitag, 16 Uhr, und Samstag, 16.45 Uhr, seine Zerstörungswut an einem geparkten Pkw ab. Die rechte Fahrzeugseite wies einen durchgehenden Kratzer auf, der vom vorderen bis zum hinteren Kotflügel reichte. Der 39-jährigen Fahrzeugbesitzerin entstand dadurch ein Schaden von etwa 1500 Euro. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Eschenbach (Telefon 09645/92040) entgegen.

Auto erfasst Fußgängerin

Oberbibrach. Eine Fußgängerin wurde am Samstag gegen 20.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall leicht verletzt. Ein 41-Jähriger aus Oberbibrach war mit seinem Pkw auf der Notburgastraße ortseingewandert. An der Einmündung der Vorbacher Straße wollte er nach links abbiegen. In der Dunkelheit übersah er eine 47-jährige, ebenfalls aus Oberbibrach stammende Fußgängerin, die gerade die Vorbacher Straße überquerte. Sie wurde vom Pkw erfasst und rutschte von der Motorhaube auf die Fahrbahn, zog sich glücklicherweise aber nur leichte Verletzungen zu. Trotzdem wurde sie vom BRK vorsorglich ins Krankenhaus Eschenbach gebracht. Der Autofahrer hatte den Sicherheitsgurt angelegt und blieb unverletzt. Am Fahrzeug entstand lediglich minimaler Sachschaden.

Sicherheit der Mitschüler ihre Aufgabe

Polizei bildet 22 Wirtschaftsschüler als Schulbuslotsen aus – In Theorie und Praxis fit für Einsatz an Haltestellen

Eschenbach. (rn) Mit dem täglichen Risiko beim Schulbusverkehr sind 22 Buben und Mädchen der Wirtschaftsschule nun bestens vertraut. Sie sollen auf ihre Mitschüler einwirken, damit unfallträchtige Drängeleien an den Haltestellen unterbleiben und auch während den Fahrten zur und von der Schule auf die Sicherheit von Insassen und Fahrzeug geachtet wird.

Fünf Tage zu je zwei Stunden dauerte die Ausbildung der Schulbuslotsen, für die Polizeihauptmeister Christian Simon verantwortlich war. Er vermittelte den Schülern Kenntnisse über allgemeine Verhaltensmaßregeln bei Verkehrssituationen mit Schülern, brachte ihnen Verkehrsregeln und Verkehrszeichen näher, ging auf das Erkennen von Gefahrensituationen an der Bushaltestelle und während der Fahrt ein.

Viermal Höchstpunktzahl

Wie aufmerksam die Schulbuslotsen bei der Sache waren, belegt das Ergebnis der schriftlichen Prüfung: Vier Jugendliche erreichten die maximale Zahl von 34 Punkten, weitere vier brachten es auf mehr als 30 Punkte. Gefragt war nach den Grundaufgaben des Schulwegdienstes, nach der Not-



wendigkeit der Schulwegdienste, nach dem richtigen Verhalten bei vorgegebenen Fallsituationen, nach Verkehrszeichen, nach Brems- und Anhalteweg.

Nach der Prüfung stellten die Firmen Fraunholz und Göttel zwei Omnibusse für Demonstrationszwecke zur Verfügung. Die im Bus erlebte Wirkung einer Vollbremsung bei nur 15 Stundenkilometern hinterließ einen ebenso nachhaltigen Eindruck wie das gespielte Drängeln an der Haltestelle. Auf das Unfallrisiko angesprochen, antworteten die Schüler spontan: „Keine Chance“. Erschrocken waren sie, als sie durch einen Film auf den

„toten Winkel“ des Fahrzeuglenkers und die damit verbundenen Gefahren aufmerksam gemacht wurden. Auf der Straße konnten sie miterleben, welche Gefahren für Fußgänger und Radfahrer bei engen Kurvenfahrten vom hinteren Fahrzeugreifen ausgehen.

Zum Kreis der Schulbuslotsen gehören nun Denise Adam, Ramona Amtmann, Julia Beitz, Sabine Bernhard, Franziska Dollhopf, Lukas Eckert, Sebastian Eisend, Tobias Fahrbauer, Philipp Kassel, Larissa Goller, Kevin Hassler, Sebastian Heimerl, Julia Koller, Julian König, Georg Lorenz, Natalie und Tobias Malik, Patricia McCarthy,

Nach der erfolgreichen Prüfung stellten sich die Schulweglotsen mit Polizeihauptmeister Christian Simon (hinten, Mitte), Schulleiterin Annemarie Metz (Zweite von rechts) und den beiden Busfahrern zu einem Abschlussfoto. Bild: rn

Andrea Nickl, Marina Pemp, Valerie Rieger und Simona Santoro.

An Aufgaben wachsen

Schulleiterin Annemarie Metz war überzeugt, dass ihre Schüler an den Bushaltestellen eine ebenso gute Erziehung erzielen können wie Erwachsene: „Wir trauen es ihnen auch zu“, verwies die Studiendirektorin auf die Erfolge mit den Konfliktlotsen. Je mehr die Schüler beaufsichtigt würden, desto weniger Selbstverantwortung werde ihnen abverlangt. Metz: „Die Schüler wachsen mit den ihnen gestellten Aufgaben.“

Besser surfen und telefonieren. Die Doppel-Flat über Kabel.



Internet-Flat + Telefon-Flat
€ 39,90 mtl.¹⁾

- ✓ Highspeed-Internet-Flat und Telefon-Flat
- ✓ Inklusive Kabelmodem und gratis Vor-Ort-Installation
- ✓ Kein herkömmlicher Telefonanschluss notwendig

Jetzt wechseln: 01805/59 4000²⁾ oder www.kabeldeutschland.de



Kabel Deutschland

Ihr Kabelanschluss für Fernsehen, Internet und Telefon.

1) Telefon-Flatrate gilt für Gespräche ins dt. Festnetz. Preis für Kabelmodem und Bereitstellung entfällt; die Installation des Kabelmodems vor Ort ist gratis. Kabelmodem und Telefonadapter werden für die Dauer des Vertrages kostenfrei zur Verfügung gestellt. Angebot befristet bis 31.12.06. Vertragslaufzeit 12 Monate. Voraussetzung ist ein kostenpflichtiger Kabelanschluss von Kabel Deutschland sowie der Anschluss an unser modernisiertes Breitbandkabelnetz und ein aufgerüstetes Hausnetz. In immer mehr Gebieten verfügbar. 2) 0,12 €/Min. ins dt. Festnetz